

## PROTOKOLL

### 7. Sitzung des Grossen Gemeinderates von Steffisburg Freitag, 1. Dezember 2006 16.30 Uhr – 19.25 Uhr, in der Aula Schönau, 3612 Steffisburg

---

|            |   |
|------------|---|
| Vorsitz    | Berger Ulrich, GGR-Präsident 2006   |
| Sekretär   | Zeller Rolf, Gemeindeschreiber bis 18.05 Uhr  |
| Protokoll  | Neuhaus Marianne, Verwaltungsangestellte  |
| Mitglieder | EDU<br>Bühler Markus<br>Gerber Christian<br><br>EVP<br>Bachmann Margret<br>Enggist Markus<br>Schweizer Thomas<br><br>FDP<br>Bührer Isabelle<br>Gerber Jürg bis 18.55 Uhr<br>Reinhard Michaela<br>Schneeberger Stefan<br>Stauffer Sandro<br>Trchsel Urs<br>Wegmann Beat<br><br>SP<br>Erb Martin<br>Gfeller Katharina<br>Hug-Wäfler Gabriela<br>Joder Stüdle Bettina<br>Jordi Katharina<br>Jordi Peter<br>Lehmann Martin<br>Maurer Peter<br>Schanz Claudia<br>Schenk Marcel<br>Tschanz Therese<br><br>SVP<br>Berger Ulrich<br>Gerber Heinz<br>Grossniklaus Hans Ulrich<br>Marti Hans Rudolf<br>Marti Jürg<br>Marti Werner<br>Meyer Gerhard<br>Schmitter Jürg<br>Schwarz Elisabeth<br>Wolf Urs |

|                               |   |   |   |
|-------------------------------|---|---|---|
|                               | WGS<br>Pulfer Bernhard  |   |   |
| Entschuldigt                  | --  |   |   |
| Anwesend zu Beginn            | 34  |   |   |
| Absolutes Mehr                | 18  |   |   |
| Mitglieder Gemeinderat        | Feller Hans Rudolf<br>Hauenstein Urs<br>Huder Ursulina<br>Jakob Werner<br>Schmid Susanna<br>Spycher Stephan<br>Zbinden Paul | Vorsteher Präsidiales<br>Vorsteher Sicherheit<br>Vorsteherin Bildung<br>Vorsteher Hochbau/Planung<br>Vorsteherin Soziales<br>Vorsteher Finanzen u. Steuern<br>Vorsteher Tiefbau/Umwelt u. Forsten | FDP<br>SVP<br>SP<br>EVP<br>SVP<br>FDP<br>SP |
| Entschuldigt                  | --  |   |   |
| Anwesende Abteilungsleitungen | Ciabuschi Claudio<br>Hadorn Hans-Peter<br>Kopp Elisabeth  | Soziales<br>Hochbau/Planung<br>Gemeindeschreiber-Stv.   |   |
| Mitglieder Jugendrat          | Stucki Silvan   | Präsident Jugendrat   |   |
| Medienschaffende              | 4   |   |   |
| Zuhörer                       | 20  |   |   |
| Gäste/Referenten              | --  |   |   |

---

## ERÖFFNUNG

### Traktandenliste

Die Traktandenliste wird wie folgt genehmigt.

- 98 Protokoll der Sitzung vom 20. Oktober 2006
- 99 Informationen des Gemeindepräsidenten
- 100 Informationen der nicht ständigen, parlamentarischen Kommission betr. Kommissionsstrukturen
- 101 Informationen des Jugendrates
- 102 Informationen der Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission
- 103 Tiefbau/Umwelt; Ausbau Astrastrasse mit Werkleitungen; Kenntnisnahme Abrechnung Verpflichtungskredit vom 21.6.2002
- 104 Motion der SP-Fraktion betr. „Umzonung an der Maienstrasse im Rahmen der OPLA 2020 - Kantonale Gesetze haben auch in Steffisburg ihre Gültigkeit“ (2006/16); Behandlung
- 105 Motion der SP-Fraktion betr. „Verhindert die Schliessung des Fussweges „Alleeweg“ (2006/18); Behandlung
- 106 Motion der SP-Fraktion betr. „Ortbühl soll kein Schleichweg mehr sein“ (2006/17); Behandlung

- 107 Motion der Freiheits-Partei betr. „Alte Bernstrasse sicherer“; (1998/20); Abschreibung
- 108 Postulat der SP-Fraktion betr. „Entlastungsmassnahmen Alte Bernstrasse“ (1994/10);  
Abschreibung
- 109 Motion Jugendrat betr. Jugendtreff Schächli (2004/09); Abschreibung
- 110 Postulat der FDP-Fraktion betr. Rahmenbedingungen Jugendtreff (2006/01); Abschreibung
- 111 Postulat der FDP-Fraktion betr. Jugendarbeit (2005/05); Abschreibung
- 112 Dringliche Motion der SP-Fraktion betr. Jugend will sich treffen (2005/07); Abschreibung
- 113 Motion der SP-Fraktion betr. Alkohol-Präventionsprogramm; „Alles im Griff?“ (2003/02);  
Abschreibung
- 114 Postulat der SP-Fraktion betr. Trottoir Bahnhofstrasse Ost (2005/01); Abschreibung
- 115 Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründung
- 116 Einfache Anfragen

### Einleitung

Herr Ulrich Berger gratuliert allen neu- und wiedergewählten Ratsmitgliedern des Gemeinderates und des Grossen Gemeinderates. Er wünscht allen viel Freude, Genugtuung und Erfolg bei der politischen Arbeit zum Wohle der Gemeinde Steffisburg.

## **VERHANDLUNGEN**

### **98 10.060.006 Protokolle**

#### **Protokoll der Sitzung vom 20. Oktober 2006**

Seite 188/Traktandum 89 – Tiefbau/Umwelt: Sanierung Kanalisation Schwäbismatt: Kenntnisnahme Abrechnung Verpflichtungskredit vom 22.08.2003

Herr Stefan Schneeberger bemerkt, dass über dieses Geschäft keine Schlussabstimmung stattgefunden hat. Es handelt sich nur um eine Kenntnisnahme.

Der korrekte Beschluss lautet wie folgt:

#### **Beschluss (Kenntnisnahme)**

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg nimmt gestützt auf

- Art. 20 Abs. 6 der Gemeindeordnung vom 1. Januar 2003
- Antrag des Gemeinderates

1. von der Verpflichtungskreditabrechnung im Zusammenhang mit der Sanierung Kanalisation Schwäbismatt (GGR-Kredit vom 22.08.2003) Kenntnis.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
  - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller
  - Herrn Gemeinderat Paul Zbinden
  - Herrn Ulrich Berger, GGR-Präsident
  - Tiefbau/Umwelt

- Finanzen (Original-Verpflichtungskreditabrechnung inkl. Dossier)
- Präsidiales
- Sekretariat GGR
- Archiv Nr. 52.221.016

Seite 201/Traktandum 96 – Sitzungskalender/Terminkalender; Sitzungskalender 2007; Genehmigung

## 2. Antrag von Stefan Schneeberger (FDP-Fraktion)

Gemäss Herrn Stefan Schneeberger organisiert die Gemeindeverwaltung keine Fraktionssitzungen, sondern nur die Räumlichkeiten. Der korrekte Antrag lautet wie folgt:

### 2. Antrag

Am Dienstag, 27. März 2007, 18.00 Uhr bis 23.00 Uhr, organisiert die Gemeindeverwaltung im Gemeindehaus Räumlichkeiten für die Fraktionssitzungen, um mit den Abteilungen im Hinblick auf die OPLA Fachgespräche zu führen. Bei Bedarf kann der Gemeinderat beigezogen werden.

Das Protokoll der Sitzung vom 20. Oktober 2006 wird ohne weitere Bemerkungen einstimmig genehmigt.

## **99 10.060.000 Grosser Gemeinderat**

### **Informationen des Gemeindepräsidenten**

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller gratuliert im Namen des Gemeinderates den neu- und wiedergewählten Ratsmitgliedern. Besonders gratuliert er Herrn Marcel Schenk zur Wahl als neues Gemeinderatsmitglied. Herr Feller ist mit der parteipolitischen Verteilung und der personellen Besetzung sehr zufrieden. Er bedankt sich bei allen für die gute und angenehme Zusammenarbeit während der letzten Legislatur. Ein besonderer Dank gilt seinem langjährigen Weggefährten Herrn Gemeinderat Paul Zbinden.

Am vergangenen Mittwoch wurden, aufgrund des Wahlergebnisses, mit den Parteispitzen die Parteisitze in den Kommissionen verteilt. Die Kommissionswahlen finden im Januar 2007 statt. Wegen den zeitintensiven Vorbereitungen, vor allem in den Parteien, können die Wahlvorschläge nicht mit dem ordentlichen GGR-Versand vom 11. Januar 2007 verschickt werden. Diese Unterlagen folgen später durch einen Nachversand. Zwischenzeitlich wurde die Vereins- und Sportkommission durch den Gemeinderat aufgehoben.

#### 99.1 Personelles; Abteilung Sicherheit

Am 1. März 2007 tritt Marina Hirschi aus Hondrich ihre Stelle bei der Einwohnerkontrolle an. Sie ersetzt Bianca Carrer.

#### 99.2 Christchindlimärit

Am Freitag, 8. Dezember 2006 findet der traditionelle Christchindlimärit statt. Dieses Jahr zum letzten Mal unter der Leitung des bisherigen Organisationskomitees. Die Gemeindeverwaltung Steffisburg ist künftig für die gesamte Organisation des Märts verantwortlich. Jährlich werden ca. Fr. 20'000.00 dafür aufgewendet.

#### 99.3 Ortsplanungsrevision

Der Gemeinderat hat die Vorlage der Ortsplanungsrevision für die öffentliche Auflage verabschiedet. Die Auflage dauert vom 7. Dezember 2006 bis 15. Januar 2007 und kann im Gemeindehaus besichtigt werden.

Am 30. März 2007 wird die Ortsplanungsrevision im Grossen Gemeinderat behandelt. Am Dienstag, 27. März 2007 finden Fraktionssitzungen im Gemeindehaus statt. Die entsprechenden Fachpersonen werden vor Ort sein.

#### 99.4 Sexvergehen an Schülerin

Frau Gemeinderätin Ursulina Huder fasst die Ereignisse, welche in den letzten Wochen passiert sind, zusammen. Das betroffene Mädchen bleibt zurzeit vom Schulunterricht fern. Momentan lebt sie auch nicht in Steffisburg. Das Ziel der Schule ist es, sie in die gewohnte Umgebung zurück zu führen und in die angestammte Klasse einzugliedern. Schlussendlich liegt der Entscheid über die Rückkehr aber bei den Eltern und dem Mädchen. Nach dem heutigen Wissensstand befinden sich alle Knaben noch in U-Haft. Mit den Eltern von den betroffenen Schülern wurden Gespräche geführt. Den fehlbaren Jugendlichen wurde ein dreimonatiges Time-Out verordnet. Das ist gemäss Volksschulgesetz die höchste Massnahme, welche die Schulkommission verordnen kann. Weitere Massnahmen liegen in der Kompetenz des Gerichts und der Polizei. Die Situation in der Schule hat sich in den letzten Tagen sehr stark beruhigt. Sie dankt den Schulleitern der Oberstufe für die sehr gute und kompetente Arbeit in den vergangenen Wochen. Es war eine sehr anstrengende Zeit.

Am Klausurtag vom 27. November 2006 wurde als Hauptthema die „Gewaltprävention“ behandelt. Es wurden bereits Massnahmen ergriffen. Die Schulordnung wird überprüft, Anstandsregeln werden eingeführt und müssen ausnahmslos eingehalten werden. Es werden alle dazu aufgefordert, konsequent hinzuschauen. Gewalt findet auch auf den Pausenplätzen statt. Deshalb werden diese künftig auch genauer beobachtet.

Zum Schutze der Kinder patrouilliert nun regelmässig die Securitas auf dem Pausenplatz. Den Medien wurde klar und deutlich mitgeteilt, dass Kameras auf dem Schulareal und Interviews mit Kindern nicht geduldet werden.

Bis heute existierte kein Leitfaden für solche Krisensituationen. Aufgrund dieses Vorfalles wird ein detaillierter Leitfaden erstellt. Frau Ursulina Huder dankt ihrer Kollegin und ihren Kollegen des Gemeinderates für die tatkräftige Unterstützung.

#### **100 10.100.002 Parlamentarische, nicht ständige Kommission "Kommissionsstruktur"**

##### **Informationen der nicht ständigen, parlamentarischen Kommission betr. Kommissionsstrukturen**

Herr Hans Ulrich Grossniklaus informiert, dass die erste Sitzung am 31. Oktober 2006 stattgefunden hat. Als Vizepräsident wurde Herr Peter Jordi einstimmig gewählt. Es wurde eine Kerngruppe gebildet. Diese setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Herr Hans Ulrich Grossniklaus, Präsident, Herr Peter Jordi, Vizepräsident, Herr Rolf Zeller, Gemeindeschreiber, Frau Elisabeth Kopp, Gemeindeschreiber-Stv. und Herr Dr. Daniel Arn, Fürsprecher.

Informationen gegen aussen erfolgen ausschliesslich durch den Präsidenten. An jeder Sitzung des Grossen Gemeinderates wird über den aktuellen Stand der Kommission berichtet. Die Verbindung zwischen der parlamentarischen, nicht ständigen Kommission „Kommissionsstrukturen“, den Fraktionen und den Kommissionen erfolgt durch die Kommissionsmitglieder der Kommission „Kommissionsstruktur“. Die Kommissionswahlen von anfangs Jahr 2007 erfolgen unter Vorbehalt. Anträge werden direkt an das Parlament gestellt. Der Gemeinderat wird die Anträge jeweils zur Kenntnisnahme erhalten. Der Gemeinderat wird in die Arbeiten miteinbezogen und ist ebenfalls berechtigt, Anträge zu stellen.

Der weitere Zeitplan ist wie folgt festgelegt worden:

Den Kommissionen wurde bereits ein Fragekatalog zugestellt.

Bis Ende Dezember 2006

Grobanalyse Ist-Zustand durch Dr. Daniel Arn

Februar 2007

Festlegen der „Stossrichtung“; anschliessend Anhörung Gemeinderat

|                      |   |
|----------------------|---|
| April 2007           | Grundsatzbeschlüsse   |
| Juni 2007            | 1. Lesung Reglement   |
| August 2007          | 2. Lesung Reglement   |
| September 2007       | Gesetzgebungsprozess mit Beschlussfassung durch den Grossen Gemeinderat |
| Spätestens Ende 2008 | Abschluss Projekt   |

## **101 10.070.000 Jugendrat**

### **Informationen des Jugendrates**

#### 101.1 Chrischtchindlimärit

Der Präsident, Silvan Stucki, informiert, dass der Jugendrat auf dem Dorfplatz wieder einen Stand betreiben wird. Dort werden die Tätigkeiten des Jugendrats präsentiert. Nebst einer kleinen Überraschung kann bei einem Wettbewerb mitgemacht werden. Über einen Besuch der Ratsmitglieder würden sie sich freuen.

#### 101.2 Skaterpark

Der Jugendrat ist zurzeit damit beschäftigt, eine Interessensgemeinschaft zu gründen. Eine der Hauptaufgaben dieser Interessensgemeinschaft wird sein, die nötigen Mittel aufzutreiben, um den Skaterpark zu realisieren.

#### 101.3 Wahlen

Im Jahr 2007 finden Neuwahlen statt.

Herr Ulrich Berger bittet die Ratsmitglieder, allfällige neue parlamentarische Vorstösse einzureichen, damit diese anschliessend verteilt werden können.

## **102 10.091.001 Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission**

### **Informationen der Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission**

Herr Markus Enggist, Präsident AGPK, informiert, dass bei der jährlichen Prüfung die Alimentenbevorschussung (Abteilung Soziales) kontrolliert wurde. Die Prüfung hat ergeben, dass die Arbeiten sehr kompetent und gewissenhaft ausgeführt werden.

Die Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission hat an der GGR-Sitzung vom 25.08.2006 den Auftrag erhalten, zu prüfen, wie die Mehrkosten für den Steuerhaushalt in der Höhe von Fr. 400'000.00 in Abweichung zum Finanzplan 2006 – 2011 zustande gekommen sind. Anhand einer Folie erklärt Herr Markus Enggist wie es zu diesen Mehrkosten gekommen ist. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Offerte des Ingenieurs 20 % höher ausgefallen ist. Der Grund dafür ist die aktuelle Wirtschaftslage und der zusätzliche Unterbau. Wichtig zu erwähnen ist, dass die Offerte des Ingenieurs zu spät bei der Gemeinde eingereicht wurde. Folglich konnten die aktualisierten Zahlen nicht mehr im Finanzplan berücksichtigt werden. Bei Sanierungs- und Bauvorhaben muss künftig beachtet werden, dass die Ingenieure ihre Offerten rechtzeitig einreichen, damit der entsprechende Projektierungskredit im Finanzplan aufgenommen werden kann.

103 51.131.005 Astrastrasse

**Tiefbau/Umwelt; Ausbau Astrastrasse mit Werkleitungen; Kenntnisnahme Abrechnung Verpflichtungskredit vom 21.06.2002**

**Verpflichtungskreditabrechnung**

|                          |  |                    |  |
|--------------------------|--|--------------------|--|
| <b>Abteilung</b>         | <b>Tiefbau/Umwelt</b>                        |                    |  |
| <b>Kreditanteil</b>      | <b>Gesamtabrechnung</b>                      |                    |  |
| <b>Kreditbezeichnung</b> | <b>Ausbau Astrastrasse mit Werkleitungen</b> |                    |  |
| <b>Bewilligt am</b>      | <b>21.06.2002</b>                            | <b>durch</b>       | <b>GGR</b>                             |
| <b>Betrag inkl. MWST</b> | <b>1'475'000</b>                             | <b>Kontonummer</b> | <b>620.501.22</b><br><b>710.501.12</b> |

| <b>Vergleich Kostenvoranschlag / Abrechnung</b> |                     |                     |
|---|---------------------|---------------------|
| <b>Hauptpositionen inkl. MWST</b>               | <b>Abrechnung</b>   | <b>KVA</b>          |
| Total Strassenbau inkl. MWST                    | 763'327.15          | 900'000.00          |
| Total Abwasserentsorgung inkl. MWST             | 455'118.90          | 575'000.00          |
| <b>Bruttoaufwand</b>                            | <b>1'218'446.05</b> | <b>1'475'000.00</b> |
| <b>Kreditunterschreitung</b>                    | <b>-256'553.95</b>  | <b>-17.4%</b>       |
| Subventionen                                    |                     |                     |
| Nettoaufwand                                    | 0.00                |                     |

**Begründung der Kreditunterschreitung**

Die Bauarbeiten konnten gegenüber dem Kostenvoranschlag und den Offerten günstiger ausgeführt werden. Dies führte schlussendlich zu einer Kostenunterschreitung von 17.4 %.

**Behandlung**

Herr Gemeinderat Paul Zbinden ist mit dem positiven Abschluss sehr zufrieden. Er bittet die Ratsmitglieder, auf Antrag des Gemeinderates, die Verpflichtungskreditabrechnung Astrastrasse zur Kenntnis zu nehmen.

**Stellungnahme AGPK**

Herr Markus Enggist und die Mitglieder der AGPK haben die Abrechnung zur Kenntnis genommen und sind über die Kreditunterschreitung erfreut.

**Beschluss (Kenntnisnahme)**

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg nimmt gestützt auf

- Art. 20 Abs. 6 der Gemeindeordnung
- Antrag des Gemeinderates

1. von der Abrechnung des Verpflichtungskredites vom 21. Juni 2002 im Zusammenhang mit dem Ausbau der Astrastrasse mit Werkleitungen Kenntnis.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
  - Herrn Ulrich Berger, GGR-Präsident
  - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller

- Herrn Gemeinderat Paul Zbinden
- Tiefbau/Umwelt
- Finanzen
- Präsidiales
- Archiv-Nr. 51.131.005

#### 104 10.061.001 Motionen

##### **Motion der SP-Fraktion betr. „Umzonung an der Maienstrasse im Rahmen der OPLA 2020 – Kantonale Gesetze haben auch in Steffisburg ihre Gültigkeit“ (2006/16): Behandlung**

#### **Inhalt des Vorstosses**

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 25. August 2006 reichte die SP-Fraktion eine dringliche Motion „Umzonung an der Maienstrasse im Rahmen der OPLA 2020 – Kantonale Gesetze haben auch in Steffisburg ihre Gültigkeit“ mit folgenden Begehren ein:

1. *Das laufende Verfahren ist auszusetzen und die beabsichtigte Zone mit Planungspflicht W4 Maienstrasse ist erneut zur öffentlichen Mitwirkung aufzulegen.*
2. *Es ist zu prüfen und auszuweisen, ob in diesem Umzonungsverfahren alle geltenden und gültigen Gesetze und Verordnungen korrekt angewandt und umgesetzt wurden.*

Der Grosse Gemeinderat hat die Dringlichkeit der Motion am 25. August 2006 abgelehnt.

Der Gemeinderat hat die Motion am 28. August 2006 dem Gemeindepräsidenten, in Verbindung mit der Ortsplanungsgruppe und der Abteilung Hochbau/Planung, zur Stellungnahme zugewiesen.

#### **Stellungnahme Gemeinderat**

Art. 25 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates bestimmt, dass mit einer Motion das Begehren gestellt werden kann, dem Grossen Gemeinderat ein bestimmtes Geschäft aus dem Zuständigkeitsbereich der Stimmberechtigten oder des Grossen Gemeinderates zum Beschluss zu unterbreiten. Die Revision der Ortsplanung ist ein solches Geschäft, womit die Motion grundsätzlich das richtige Mittel ist. Allerdings sollte das vorliegende Geschäft nicht losgelöst von der Gesamtvorlage OPLA behandelt werden.

Zur Beantwortung der Ausführungen und Begründungen der Motion kann auf die am 25. August 2006 im Grossen Gemeinderat erteilte Antwort auf die Interpellation der SP-Fraktion (2006/15) zum selben Thema verwiesen werden. In der Zwischenzeit ist die Vorprüfung beim Amt für Gemeinden und Raumordnung erfolgt und es haben auch Gespräche mit den Grundeigentümerschaften stattgefunden. Somit können heute auch die am 25. August 2006 offen gebliebenen Fragen 2 und 3 beantwortet werden, wie der Gemeindepräsident in seinen Informationen an den Grossen Gemeinderat am 20. Oktober 2006 bereits ausgeführt hat.

Antwort zu Frage 2: „Beabsichtigt der Gemeinderat an der nachträglichen Änderung (Ausscheidung in eine Zone mit Planungspflicht ZPP) festzuhalten?“

Nein. Aufgrund der Vorprüfungsergebnisse beabsichtigt der Gemeinderat, das umzuzonende Gebiet von der Zone A3 (Arbeitszone) in eine Zone W3 (Wohnzone) einzustufen. Die Begleitgruppe zur OPLA wurde bereits entsprechend orientiert.

Die Antwort zu Frage 3 „Was gedenkt der Gemeinderat zu unternehmen, um auch den Anliegen der Quartierbevölkerung Rechnung zu tragen?“ ist damit gegeben.

Zu den beiden Begehren der Motionäre (siehe vorstehend):

1. Es ist absolut sinnlos und unnötig, das laufende Verfahren auszusetzen. Eine erneute Auflage ist nicht nötig, weder von Gesetzes wegen noch verfahrenstechnisch. Das „Problem“ Maienstrasse ist heute auf einem erfolgsversprechenden Weg. Der nächste offizielle Schritt ist die öffentliche Auflage vom 7.12.2006 bis am 15.1.2007. Anschliessend erfolgt das Genehmigungsverfahren Gemeinderat/Grosser Gemeinderat/Volk/Amt für Gemeinden und Raumordnung gemäss bekanntem Terminprogramm.



2. Das „Umzonungsverfahren“ ist absolut korrekt verlaufen. Beweis dafür ist, dass das Amt für Gemeinden und Raumordnung die Revisionsvorlage positiv vorgeprüft hat. Wären Unzulässigkeiten vorhanden, wäre diese Instanz wohl kaum darauf eingetreten. Auf Schwachstellen wie die „Maienstrasse“ wurde eingegangen und reagiert. Der Bericht kann jederzeit eingesehen werden.

Es ist zu bemerken, dass es sich hier um eine Teilrevision der baurechtlichen Grundordnung und nicht wie fälschlicherweise in der Motion betitelt um eine „Umzonung“ handelt. Dementsprechend sind auch gewisse Begründungen nicht verfahrenskonform (z.B. besteht in diesem Verfahren der Begriff „geringfügige Änderung“ nicht).

## **Behandlung**

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller hebt hervor, dass dieses Geschäft nicht losgelöst von der gesamten Ortsplanungsrevision behandelt werden darf. Es wäre sinnlos gewesen, wenn das laufende Verfahren, im Hinblick auf die bevorstehende öffentliche Auflage, sistiert worden wäre. Er betont, dass das Verfahren absolut korrekt verlaufen ist. Deshalb macht er beliebt, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

Der Erstunterzeichner Herr Bernhard Pulfer und die SP-Fraktion teilen die Meinung des Gemeinderates nicht, dass sich das Problem der Maienstrasse auf einem erfolgsversprechendem Weg befindet.

Aus der Stellungnahme ist zu entnehmen, dass Gespräche mit den Grundstückeigentümerschaften (Mehrzahl) stattgefunden haben. Diese Aussage stimme so nicht. Aufgrund seiner Nachforschungen wurde mit keinen von den direkt oder indirekt angrenzenden Anwohnern Gespräche geführt. Er schliesst daraus, dass nur mit Vertretern der Grundeigentümerin der Schweizer Samen AG verhandelt wurde. Die Firma hat entschieden, diese Parzelle nun in eine W3-Zone umzuzonen. Ursprünglich war vorgesehen, die W2-Zone in eine A-Zone umzuzonen. Weshalb nun eine W3-Zone entstehen soll, ist nicht nachvollziehbar.

Für ihn ist der Anschein entstanden, dass das Einzelinteresse höher bewertet wurde als das Gesamtinteresse einer Quartierbevölkerung. Die Anliegen der Anwohner wurden nicht berücksichtigt und in die Planung miteinbezogen. Auch wurden sie zu wenig über das Vorhaben der Schweizer AG informiert. Die formelle Prüfung des Amtes für Gemeinden und Raumordnung stellt er nicht in Frage. Er hätte aber erwartet, Informationen zu erhalten, wie der Prozess seitens der Gemeinde angegangen wurde und wie die jetzige Situation zu Stande gekommen ist. Die SP-Fraktion kann dem Punkt 1.2 nicht zustimmen und empfiehlt, die Motion nicht als erfüllt abzuschreiben.

Der Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller macht Herrn Bernhard Pulfer darauf aufmerksam, dass er als Mitglied der Begleitgruppe zur Ortsplanung die Möglichkeit hatte, Informationen zu holen, Ideen einzubringen und Fragen zu stellen.

Es war vorgesehen, die Teilparzelle der Firma Schweizer AG von einer A-Zone in eine W2-Zone umzuzonen. Die Anwohner des Quartiers waren mit diesem Vorhaben einverstanden. Doch die Grundeigentümerin, die Schweizer AG, war der Ansicht, aus dieser Parzelle mehr herauszuholen und hat dies bei der Mitwirkung entsprechend eingegeben. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung hat aufgrund der Eingaben empfohlen, eine normale Wohnzone zu erstellen.

Die nachträglichen Eingaben von den Anwohnern, auch jene von Herrn Bernhard Pulfer, wurden mitberücksichtigt. Die Grundeigentümerin wurde darüber informiert und gefragt, ob sie mit diesem Vorschlag des Amtes für Gemeinden und Raumordnung einverstanden sei, wenn auf ihrem Grundstück eine W3 anstatt eine ZPP resp. eine W2 realisiert würde. Mittlerweile hat die Schweizer AG den Infrastrukturvertrag erhalten und unterschrieben. Die Grundeigentümerin und die Gemeinde sind sich einig. Die Verhandlungen werden klar mit der Eigentümerschaft geführt.

Herr Bernhard Pulfer stellt den Antrag, die Sitzung zu unterbrechen.

## **Abstimmung über den Antrag betr. Sitzungsunterbruch**

Der Antrag wird mit 19 zu 14 Stimmen abgelehnt. Somit findet kein Sitzungsunterbruch statt.

### Abstimmung über einzelne Punkte des Antrages des Gemeinderates:

- Punkt 1.1 der Antrag wird mit 28 zu 1 Stimme angenommen  
Punkt 1.2 der Antrag wird mit 27 zu 2 Stimmen angenommen

### Schlussabstimmung

Mit 29 zu 1 Stimme fasst der Rat folgenden

### **Beschluss**

1. Die Motion der SP-Fraktion betr. „Umzonung an der Maienstrasse im Rahmen der OPLA 2020 – Kantonale Gesetze haben auch in Steffisburg ihre Gültigkeit" (2006/16) wird
  - 1.1 bezüglich Punkt 1 abgelehnt.
  - 1.2 bezüglich Punkt 2 angenommen und als erfüllt abgeschrieben.
2. Der Vorstoss ist damit erledigt und wird vom Geschäftsverzeichnis gestrichen.
3. Eröffnung an:
  - Herrn Ulrich Berger, GGR-Präsident
  - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller
  - Herrn Gemeinderat Werner Jakob
  - Mitglieder Ortsplanungsgruppe
  - Hochbau/Planung
  - Präsidiales
  - Archiv-Nr. 10.061.001

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 9. Januar 2007, in Kraft.

### **105 10.061.001 Motionen**

#### **Motion der SP-Fraktion betr. „Verhindert die Schliessung des Fussweges „Alleeweg“ (2006/18); Behandlung**

### **Inhalt des Vorstosses**

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 25. August 2006 reichte die SP-Fraktion die Motion „Verhindert die Schliessung des Fussweges Alleeweg“ mit folgendem Begehren ein: „Die SP-Fraktion verlangt von dem Gemeinderat, dass er dafür sorgt, dass der Fussweg Alleeweg weiterhin von der Öffentlichkeit benutzt werden kann.“

Der Gemeinderat hat die Motion am 28. August 2006 dem Gemeindepräsidenten, in Verbindung mit den Abteilungen Tiefbau/Umwelt und Sicherheit, zur Stellungnahme zugewiesen.

### **Stellungnahme Gemeinderat**

Die Aussagen und Begründungen in der Motion sind im Grossen und Ganzen richtig und stichhaltig. Die neuen Besitzer sind Herr und Frau Philip und Silvie Schwob-Schmid. Der Durchgang vor dem Herrschaftshaus auf der Nordseite wird geschlossen. Das obere Tor unter dem Gärtnerhaus und somit die Verbindung Ortbühlweg-Alleeweg-Friedhof bleibt offen und öffentlich begehbar, obwohl das obere Tor ebenfalls zur Liegenschaft Ortbühl gehört und kein öffentliches Fuss- oder Fahrwegrecht besteht. Es kann nicht von einem Gewohnheitsrecht ausgegangen werden. Die Öffnung des oberen Tores und die Gewährung des Durchganges sind als Entgegenkommen der Grundeigentümerin anzusehen. Der Durchgang ist also weiterhin gewährleistet. Was die Sicherheit anbelangt gibt es die sichere Ausweichroute über den Toggelisgrabenweg ins Zelggässli.

## Behandlung

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller erläutert, dass die Gemeinde eine Schliessung nicht verhindern kann und eigentlich auch nicht will. Einerseits kann kein Gewohnheitsrecht geltend gemacht werden. Andererseits ist es ein Entgegenkommen der Familie Schwob, Grundeigentümerin, das obere Tor unter dem Gärtnerhaus offen zu halten und den Durchgang zu gewährleisten. Es ist auch verständlich, dass die Familie Schwob ihr Grundstück grundsätzlich vor fremdem Zutritt schützen will. Die Gemeinde ist dankbar, dass die Liegenschaft Ortbühl durch eine Familie erworben wurde, welche dieses geschichtsträchtige Gut zu schätzen weiss und dementsprechend hegt und pflegt.

Beim nächsten Traktandum, Motion der SP-Fraktion „Ortbühl soll kein Schleichweg mehr sein“ wird sich der Rat mit dem gleichen Thema befassen. Der Hardegg-Leist setzt sich ebenso für eine Reduktion des Verkehrs am Ortbühl ein. Er empfiehlt, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

Der Erstunterzeichner, Herr Marcel Schenk, resp. sein Vertreter, Herr Peter Maurer, teilt mit, dass die SP-Fraktion den Ausführungen des Gemeinderates folgen kann und dem Antrag zustimmen wird.

Frau Elisabeth Schwarz ist der Ansicht, dass diese und die nächste Motion dazu benutzt wurden, Wähleranteile in einem Quartier zu holen. Über die Antwort des Gemeinderates ist sie erstaunt. In Steffisburg werde es wohl zum Trend, dass Fuss- und Autoverkehrsprobleme von einem Ort zum anderen verlagert werden. Die empfohlene Ausweichroute über den Toggelisgrabenweg führt direkt über ihr Hofareal. Bei diesem Weg handelt es sich ebenfalls um einen Privatweg. Grundsätzlich hat die Familie Schwarz nichts dagegen, wenn Fussgänger und Schüler mit ihren Velos und der entsprechenden Rücksicht ihr Grundstück überqueren. Zunehmend Probleme hat die Familie Schwarz mit Hundebesitzern. In der letzten Zeit häufen sich die Fälle, dass Hunde, welche nicht an der Leine geführt werden, Katzen verfolgen und vertreiben und Kälber aus der Weide jagen. Auch der motorisierte Verkehr hat zugenommen. In diesem Zusammenhang müssten auf diesem Durchgangsweg auch entsprechende Massnahmen ergriffen werden.

Herr Peter Maurer bemerkt, dass bereits vor zehn Jahren über die Problematik im Quartier Ortbühl diskutiert wurde. Mit den Wahlen haben diese parlamentarischen Vorstösse nichts zu tun.

Herr Markus Bühler dankt im Namen der EDU/EVP-Fraktion der Familie Schwob für ihr Entgegenkommen, d.h. dass der Durchgangsweg weiterhin benutzt werden darf.

## Schlussabstimmung

Der Rat fasst mehrheitlich, bei einigen Enthaltungen, folgenden

### **Beschluss**

1. Die Motion der SP-Fraktion betr. „Verhindert die Schliessung des Fussweges Alleeweg“ (2006/18) wird angenommen und gleichzeitig als erfüllt abgeschrieben.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
  - Herrn Ulrich Berger, GGR-Präsident
  - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller
  - Herrn Gemeinderat Paul Zbinden
  - Herrn Gemeinderat Urs Hauenstein
  - Tiefbau/Umwelt
  - Sicherheit
  - Präsidiales
  - Archiv-Nr. 10.061.001

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 9. Januar 2007, in Kraft.

## 106 10.061.001 Motionen

### **Motion der SP-Fraktion betr. „Ortbühl soll kein Schleichweg mehr sein“ (2006/17): Behandlung**

#### **Inhalt des Vorstosses**

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 25. August 2006 reichte die SP-Fraktion die Motion „Ortbühlweg soll kein Schleichweg mehr sein“ (2006/17) mit folgenden Begehren ein: *Wir verlangen deshalb vom Gemeinderat den Ortbühlweg mit einem Fahrverbot für „Motorwagen und Motorräder“ mit dem Zusatz „Zubringerdienst gestattet“ zu belegen.*

Der Gemeinderat hat die Motion am 28. August 2006 der Abteilung Sicherheit zur Stellungnahme zugewiesen.

#### **Stellungnahme Gemeinderat**

Nachdem die Zuständigkeit für die Anordnung von Verkehrsmassnahmen weder beim Grossen Gemeinderat noch beim Gemeinderat, sondern bei der Sicherheitskommission liegt, kann das Begehren nicht in der verbindlichen Form einer Motion entgegen genommen werden. Der Grosse Gemeinderat kann lediglich im Sinne eines Postulates den Auftrag erteilen, die Umsetzung von entsprechenden Massnahmen zu prüfen. Es wird jedoch Sache der Sicherheitskommission sein, die beste Lösung zu finden und zu beschliessen. Unter Umständen ist dies nicht das verlangte Fahrverbot. Das Begehren kann deshalb nur als Postulat angenommen werden.

#### **Antrag Gemeinderat an den Grossen Gemeinderat**

1. Die Motion der SP-Fraktion betr. „Ortbühlweg soll kein Schleichweg mehr sein“ (2006/17) wird gestützt auf Art. 46 der Gemeindeordnung bzw. Art. 25 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates aus formellen Gründen abgelehnt.
2. Sofern die Motionäre bereit sind, die Motion in ein Postulat umzuwandeln, ist darauf einzutreten und der Vorstoss in Form eines Postulates anzunehmen.

#### **Behandlung**

Herr Gemeinderat Urs Hauenstein macht auf die Stellungnahme des Gemeinderates aufmerksam und empfiehlt deshalb den Ratsmitgliedern, die Motion in ein Postulat umzuwandeln. Er orientiert, dass dieses Geschäft an der nächsten Sicherheitskommissionssitzung, welche noch im Dezember 2006 stattfindet, behandelt wird.

Der Erstunterzeichner, Herr Marcel Schenk, vertreten durch Herrn Peter Jordi, gibt bekannt, dass die SP-Fraktion mit der Umwandlung der Motion in ein Postulat einverstanden ist. Entgegen der Stellungnahme des Gemeinderates ist die SP-Fraktion der Meinung, den Schleichweg durch ein Fahrverbot oder einen Zubringerdienst unattraktiv zu gestalten. Eine verkehrsentlastende Massnahme ist sicher notwendig, dies vor allem für die Sicherheit der Fussgänger und besonders der Schulkinder, weil bei einem bestimmten Strassenabschnitt eine Mauer direkt der Fahrbahn entlang verläuft.

Frau Elisabeth Schwarz erachtet die Tempo-30-Zone als sinnvoll, doch spricht sie sich gegen die Verkehrsinseln und andere Verkehrshindernisse aus. Die Familie Schwarz betreibt auf ihrem Hof Direktverkauf. Täglich fahren Zulieferer mit Lieferwagen und an jedem zweiten Tag der Milchtanklastwagen zu ihrem Hof. Für die Zulieferer wäre es sehr umständlich, diese Verkehrshindernisse zu passieren. Frau Elisabeth Schwarz erkundigt sich deshalb, ob die Sackgasse von der alten Bernstrasse her aufgehoben wird, wenn der Zubringerdienst eingeführt würde. Sie schlägt vor, die Tempo-30-Zone vom Hühnersädel bis hinunter in die alte Bernstrasse zu erweitern.

Herr Gemeinderat Urs Hauenstein nimmt zu der gestellten Frage Stellung und kann sie nicht abschliessend beantworten. Die Sicherheitskommission ist dafür zuständig. Die Anliegen und Fragen bezüglich Ortbühl werden an der nächsten Sitzung der Sicherheitskommission behandelt.

## Schlussabstimmung

Der Rat fasst einstimmig folgenden

### **Beschluss**

1. Nachdem der Erstunterzeichner bzw. seine Vertretung die Motion betr. „Ortbühl soll kein Schleichweg mehr sein“ (2006/17) in ein Postulat umgewandelt hat, wird das Postulat angenommen.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
  - Herrn Ulrich Berger, GGR-Präsident
  - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller
  - Herrn Gemeinderat Urs Hauenstein
  - Sicherheit
  - Präsidiales
  - Archiv-Nr. 10.061.001

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 9. Januar 2007, in Kraft.

## **107 10.061.001 Motionen**

### **Motion der Freiheits-Partei betr. „Alte Bernstrasse sicherer“; (1998/20); Abschreibung**

#### **Inhalt des Vorstosses**

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 28. August 1998 reichte die Freiheits-Partei die Motion „Alte Bernstrasse sicherer“ (1998/20) mit folgenden Begehren ein:

1. *Die Beschilderung "Steffisburg - Schallenberg" beim Gander-Kreisel Richtung Steffisburg ist so zu stellen, dass der Wegweiser auf die Neue Bernstrasse hinweist (Hauptstrasse wird aufgehoben).*
2. *Bei der Kreuzung "Zulgstrasse - Alte Bernstrasse" ist die Beschilderung so zu richten, dass der Verkehr über die Zulgbrücke auf die Neue Bernstrasse hinweist.*
3. *Die Alte Bernstrasse wird in beiden Richtungen mit einem Fahrverbot mit Ausnahme für den Zubringerdienst belegt.*
4. *Beim zukünftigen Ausbau der Stockhornstrasse ist zu beachten, dass der Schwerverkehr nicht mehr über die Zulgstrasse geführt wird. (Der Zugang zu den örtlichen Schulanlagen wird so für die Schulkinder wieder sicherer).*

*Die dazumal ausgebaute Stockhornstrasse wird neu als Hauptstrasse für den Schwerverkehr beschildert, damit die Zulgstrasse vom Schwerverkehr entlastet wird.*

Der Gemeinderat hat die Motion am 31.08.1998 der Abteilung Sicherheit zur Stellungnahme zugewiesen.

Der Grosse Gemeinderat hat die Motion am 10.12.1998 in abgeänderter Form wie folgt angenommen:

- „Die alte Bernstrasse wird in beiden Richtungen mit einem Fahrverbot für Schwerverkehr ab 3,5 t mit Ausnahme für den Zubringerdienst belegt.“

#### **Stellungnahme Gemeinderat**

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Verkehrsversuches hat der Kanton die Massnahmen an der alten Bernstrasse definitiv verfügt, was im Thuner Amtsanzeiger vom 5. Oktober 2006 publiziert wurde. Auch wenn nicht genau die von der Freiheitspartei verlangten Massnahmen umgesetzt werden, darf der Zweck des Begehrens als erfüllt betrachtet werden. Der Vorstoss kann deshalb abgeschrieben werden.

## Behandlung

Herr Gemeinderat Urs Hauenstein nimmt Stellung zu den Traktanden 107 und 108. Er verdeutlicht, dass sich die neue Verkehrsführung an der alten Bernstrasse gut bewährt. Einzig die Gewerbebetriebe sind dadurch ein wenig benachteiligt worden. Mittels einer schriftlichen Umfrage, welche die Abteilung Sicherheit lanciert, haben die betroffenen Gewerbebetriebe die Möglichkeit, ihre Wünsche und Ideen zur Wegbeschreibung und Beschilderung anzubringen. Aufgrund der Ergebnisse wird anschliessend ein Beschilderungs-Konzept ausgearbeitet, damit die Betriebe besser gefunden werden. Als flankierende Massnahme wird die Einspurstrecke beim Ganderkreisel, d.h. für Rechtsabbieger von der Bernstrasse her in die alte Bernstrasse, verlängert. Zurzeit werden diesbezüglich mit dem Kanton Gespräche geführt. Das Mögliche wäre dann erreicht worden. Deshalb empfiehlt er, die beiden parlamentarischen Vorstösse als erfüllt abzuschreiben.

Der Erstunterzeichner, Herr Gerhard Meyer, teilt die Meinung mit Herrn Gemeinderat Urs Hauenstein, dass die neue Verkehrsführung wohl die beste Lösung ist. Wichtig ist, dass für die Gewerbebetriebe noch Verbesserungsmassnahmen angestrebt werden. Er bittet die Medienvertreter, noch vermehrt über die neue Verkehrssituation an der alten Bernstrasse zu informieren, um die Anwohner, Bürgerinnen und Bürger über die neuen Verkehrsregelungen ins Bild zu setzen. Die bisher erfolgten Berichte waren seiner Ansicht nach zu knapp.

## Schlussabstimmung

Der Rat fasst einstimmig folgenden

### **Beschluss**

1. Die Motion der Freiheits-Partei betr. „Alte Bernstrasse sicherer“ (1998/20) wird als erfüllt abgeschrieben.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
  - Herrn Ulrich Berger, GGR-Präsident
  - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller
  - Herrn Gemeinderat Urs Hauenstein
  - Sicherheit
  - Präsidiales
  - Archiv-Nr. 10.061.001

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 9. Januar 2007, in Kraft.

## **108 10.061.002 Postulate**

### **Postulat der SP-Fraktion betr. „Entlastungsmassnahmen Alte Bernstrasse“ (1994/10); Abschreibung**

#### **Inhalt des Vorstosses**

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 16. Dezember 1994 reichte die SP-Fraktion das Postulat „Entlastungsmassnahmen Durchgangsverkehr Alte Bernstrasse“ (1994/10) mit folgenden Begehren ein: *„Wir bitten den Gemeinderat, in Zusammenarbeit mit dem Kanton zu prüfen, wie die alte Bernstrasse vom Durchgangsverkehr entlastet oder gar befreit werden kann.“*

Der Gemeinderat hat das Postulat am 24.10.1994 der Abteilung Sicherheit zugewiesen.

Der Grosse Gemeinderat hat das Postulat am 16.12.1994 angenommen.

#### **Stellungnahme Gemeinderat**

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Verkehrsversuches hat der Kanton die Massnahmen an der alten Bernstrasse definitiv verfügt, was im Thuner Amtsanzeiger vom 5. Oktober 2006 publiziert wurde. Damit ist das Begehren erfüllt und der Vorstoss kann abgeschrieben werden.

## Behandlung

Der Erstunterzeichner, Herr Marcel Schenk, vertreten durch Herrn Peter Jordi und die SP-Fraktion, sind über die getroffenen Entlastungsmassnahmen erfreut und erklären sich mit der Abschreibung des parlamentarischen Vorstosses einverstanden.

## Schlussabstimmung

Der Rat fasst einstimmig folgenden

### **Beschluss**

1. Das Postulat der SP-Fraktion betr. "Entlastungsmassnahmen Alte Bernstrasse" (1994/10) wird als erfüllt abgeschrieben.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
  - Herrn Ulrich Berger, GGR-Präsident
  - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller
  - Herrn Gemeinderat Urs Hauenstein
  - Sicherheit
  - Präsidiales
  - Archiv-Nr. 10.061.002

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 9. Januar 2007, in Kraft.

## **109 10.061.001 Motionen**

### **Motion Jugendrat betr. Jugendtreff Schächli (2004/09): Abschreibung**

#### **Inhalt des Vorstosses**

Am 30. April 2004 hat der Jugendrat eine Motion eingereicht mit dem Begehren, den Gemeinderat zu ersuchen, vor dem Abbruch des Jugendtreffs Schächli eine gleichwertige Alternative zur Verfügung zu stellen.

Die Motion wurde der Abteilung Soziales zur Weiterbearbeitung zugewiesen und der Gemeinderat hat am 26. Juli 2004 beschlossen, dem Grossen Gemeinderat die Motion zur Annahme zu empfehlen.

Der Grosse Gemeinderat hat die Motion des Jugendrates betr. Jugendtreff Schächli am 20. August 2004 angenommen.

#### **Stellungnahme Gemeinderat**

Bekanntlich musste der Jugendtreff Schächli im Zusammenhang mit der Realisierung des Projektes „FeuerWerk“ Anfang 2006 abgerissen werden. Trotz intensiver Suche und unzähligen Besprechungen auch mit der Reformierten Kirchgemeinde Steffisburg ist es leider nicht möglich gewesen, vor dem Abbruch einen neuen Standort zu finden bzw. eine Alternative in einer bestehenden Liegenschaft zu schaffen.

In den letzten zwei Jahren haben sich die Rahmenbedingungen im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit in rechtlicher und finanzieller Hinsicht erheblich verändert. Zudem wurde Mitte dieses Jahres klar, dass die Einwohnergemeinde Steffisburg auch den Bereich der soziokulturellen Animation – worunter auch der Jugendtreff fällt – in Zukunft abdecken wird. Aus diesem Grunde wurde das Konzept über die offene Kinder- und Jugendarbeit überarbeitet und von der Sozialkommission am 9.8.2006 genehmigt. Dieses sieht vor, dass die Jugendfachstelle unter anderem Kindern und Jugendlichen Begegnungsmöglichkeiten ausserhalb des Elternhauses und der Schule anbietet. Damit sollen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit erhalten, soziale Kontakte zu knüpfen, um dabei soziale Kompetenzen zu erlernen oder auszubauen.

Angeleitet durch die Jugendarbeitenden oder Dritte sollen Diskussionsabende zu aktuellen Themen, Filmvorführungen, Bewerbungskurse aber auch gemeinsame Tätigkeiten wie beispielsweise handwerkliche Kurse und Exkursionen stattfinden. Die Sozialkommission und die Jugendfachstelle Steffisburg sind überzeugt, mit diesem Produkt gezielter und wirkungsvoller auf die verschiedenen Bedürfnisse und Wünsche der Kinder und Jugendlichen eingehen zu können.

Der Gemeinderat hat am 4.9.2006 zur Umsetzung des Konzeptes eine zusätzliche Stelle in der Jugendfachstelle mit einem Beschäftigungsgrad von 80% bewilligt. Gleichzeitig wurde die Abteilung Hochbau/Planung beauftragt, einen langfristigen Standort zu evaluieren, damit die Jugendfachstelle die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit zweckmässig und kinder-/jugendgerecht erbringen kann.

### **Antrag Gemeinderat an den Grossen Gemeinderat**

1. Die Motion des Jugendrates betr. "Jugendtreff Schächli" (2004/09) wird als erfüllt abgeschrieben.

### **Behandlung**

Der Vorsitzende, Herr Ulrich Berger, informiert, dass Frau Gemeinderätin Susanna Schmid zu den Traktanden 109, 110 und 111 zusammenfassend Stellung nimmt.

Frau Susanna Schmid hebt hervor, dass sich die Abteilung Soziales in den letzten zwei Jahren intensiv mit Jugendfragen befasst hat. Vorwiegend wurde sehr viel Zeit in die Standortsuche investiert. Parallel dazu wurde über die künftige Gestaltung der Jugendarbeit diskutiert. Bei den zahlreichen Gesprächen mit den Jugendlichen stellte sich heraus, dass nicht der Standort entscheidend ist, sondern dass sich die Jugendarbeiter Zeit nehmen für die Jugendlichen, ihre Probleme ernst nehmen und bei der Problemlösung beistehen.

Wichtig ist, dass die Bestimmungen des Kantons eingehalten werden, weil schlussendlich der Kanton die Jugendarbeit mitfinanziert. Ein Raum konnte leider noch nicht gefunden werden. Frau Schmid ist der Meinung, dass Animationen, Begegnungsorte angeboten werden können, ohne einen eigenen Raum zu besitzen. Z.B. können Räume dazugemietet oder es kann draussen etwas veranstaltet werden. Mit dem neuen Konzept sollen Strukturen geschaffen werden. Die Jugendarbeiter wollen den Jugendlichen Sinn und Halt für die Zukunft geben. Die Ereignisse, welche Frau Gemeinderätin Ursulina Huder angetönt hat, zeigen ihr, dass unsere Gesellschaft völlig grenzenlos lebt. Es wird genau das vorgelebt, was bei den Jugendlichen kritisiert wird. Sie hebt hervor, dass die Eltern ihre Erziehungsaufgaben wieder mehr wahrnehmen sollten.

Der Erstunterzeichner, Jonas Reusser, vertreten durch seinen Nachfolger, Silvan Stucki, bedauert die sexuellen Übergriffe und bezeichnet sie als bedenklich. Wichtig sei, dass diese Ereignisse nun nicht mit den Anliegen des Jugendrates vermischt werden. Er ist der Ansicht, dass Steffisburg weiterhin einen stationären Jugendtreff braucht. Die Gemeinde Steffisburg sollte sich, aufgrund ihrer Grösse, einen Jugendtreff leisten können. Er betont, dass die Mitglieder des Jugendrates über die Bestrebungen nach Lösungen sehr erfreut sind. Nebst einem Gebäudeersatz (fixer Standort) begrüssen sie das vorgesehene Beratungsangebot. Er empfiehlt aber, solange noch nichts Konkretes vorliegt, an der Motion festzuhalten und diese noch nicht abzuschreiben.

Herr Thomas Schweizer dankt im Namen der EDU/EVP-Fraktion der Abteilung Soziales und der Sozialkommission für das erarbeitete Jugendkonzept. Die genannten Vorhaben müssen aber zuerst in die Tat umgesetzt werden. Die EDU/EVP-Fraktion will deshalb die Motion weiterhin aufrecht erhalten.

Frau Bettina Joder Stüdle macht es betroffen, dass die genannten Ereignisse nun mit den Diskussionen um den Jugendtreff in Zusammenhang gebracht werden. Sie und die SP-Fraktion bedauern, dass die Jugendlichen in Steffisburg keinen Jugendtreff mehr haben. Ein Nachfolgekonzept ist erarbeitet worden. Leider wurde es der SP-Fraktion aber nie zur Kenntnis gegeben bzw. vorgestellt. Die SP sowie der Jugendrat haben sich in der Vergangenheit oft für eine Ersatzlösung eingesetzt. Sie sind überzeugt, dass die Zeit gereicht hätte, um eine Alternative oder eine Übergangslösung zu finden. Die SP-Fraktion befürchtet, dass es unter Umständen noch lange dauert bis ein Jugendtreff resp. ein Generationenhaus realisiert werden kann.



Die Angelegenheit betr. Jugendtreff ist für die SP-Fraktion noch nicht abgeschlossen und sie hält deshalb weiterhin an der Motion fest. Sie dankt im Namen der SP-Fraktion den Jugendarbeitern und der Kirchgemeinde Steffisburg, vor allem Herrn Beat Reusser, für die wertvolle Arbeit.

Frau Isabelle Bühler und die FDP-Fraktion bedauern auch, dass es keinen Jugendtreff mehr gibt. Sie haben sich von Herrn Claudio Ciabuschi, Leiter Soziales, über den Inhalt des neuen Jugendkonzeptes eingehend informieren lassen und sind der Meinung, dem neuen Konzept eine Chance zu geben und die Vorstösse betr. Jugendtreff abzuschreiben.

### **Schlussabstimmung**

Mit 16 zu 15 Stimmen fasst der Rat folgenden

#### **Beschluss**

1. Die vom Gemeinderat beantragte Abschreibung der Motion des Jugendrates betr. Schächli (2004/09) wird abgelehnt.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
  - Herrn Ulrich Berger, GGR-Präsident
  - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller
  - Frau Gemeinderätin Susanna Schmid
  - Herrn Gemeinderat Werner Jakob
  - Soziales
  - Hochbau/Planung
  - Finanzen
  - Präsidiales
  - Archiv-Nr. 10.061.001

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 9. Januar 2007, in Kraft.

Weil Herr Rolf Zeller, Gemeindeschreiber, am 100-Jahr-Jubiläum des Gemeindeglieder-Verbandes Oberland-West teilnimmt, verlässt er die Sitzung um 18.00 Uhr. Es ist dem Vorsitzenden, Herr Ulrich Berger, ein wichtiges Anliegen, Herrn Rolf Zeller für die sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung im letzten Jahr zu danken. Besonders dankt er ihm für den reibungslosen Ablauf der Wahlen. Herr Ulrich Berger und die Ratsmitglieder danken und anerkennen seine Arbeit mit einem kräftigen Applaus.

Frau Elisabeth Kopp, Gemeindeschreiber-Stv., nimmt den Platz von Herrn Rolf Zeller ein.

### **110 10.061.002 Postulate**

#### **Postulat der FDP-Fraktion betr. Rahmenbedingungen Jugendtreff (2006/01); Abschreibung**

#### **Inhalt des Vorstosses**

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 27. Januar 2006 hat die FDP-Fraktion ein Postulat „Rahmenbedingungen Jugendtreff“ eingereicht. Darin wird der Gemeinderat beauftragt abzuklären, mit welchen Massnahmen ein für das Wohnquartier verträglicher Betrieb des Jugendtreffs am neuen Standort sichergestellt werden soll. Im Speziellen sollen folgende Punkte geklärt werden:

- Wie nimmt die Gemeinde Einfluss auf die Führung des Jugendtreffs?
- Für wen wird der Jugendtreff geführt und für wen nicht?
- Welche Regeln gelten für die Benutzer des Jugendtreffs?
- Welches sind die Öffnungszeiten?

- Wie ist das zum Jugendtreff gehörende Areal definiert?
- Welche Massnahmen sind bei Zuwiderhandlungen vorgesehen?

Der Vorstoss wurde der Abteilung Soziales zur Weiterbearbeitung zugewiesen und der Gemeinderat hat am 20. März 2006 beschlossen, dem Grosse Gemeinderat das Postulat zur Annahme zu empfehlen. Der Grosse Gemeinderat hat das Postulat am 28. April 2006 angenommen.

### **Stellungnahme Gemeinderat**

Das gemeindeeigene Konzept über die offene Kinder- und Jugendarbeit, das von der Sozialkommission Steffisburg am 9. August 2006 genehmigt worden ist, sieht vor, dass der Jugendtreff in der bisherigen Form nicht mehr geführt wird. An seiner Stelle bietet die Jugendfachstelle Kindern und Jugendlichen Begegnungsmöglichkeiten ausserhalb des Elternhauses und der Schule an. Damit sollen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit erhalten, soziale Kontakte zu knüpfen, um dabei soziale Kompetenzen zu erlernen oder auszubauen. Angeleitet durch die Jugendarbeitenden oder Dritte sollen Diskussionsabende zu aktuellen Themen, Filmvorführungen, Bewerbungskurse aber auch gemeinsame Tätigkeiten wie beispielsweise handwerkliche Kurse und Exkursionen stattfinden. Die Sozialkommission und die Jugendfachstelle Steffisburg sind überzeugt, mit diesem Produkt gezielter und wirkungsvoller auf die verschiedenen Bedürfnisse und Wünsche der Kinder und Jugendlichen eingehen zu können.

Kinder und Jugendliche werden von diesem Angebot profitieren können, sobald für die Jugendfachstelle ein Standort gefunden wird, der es ermöglicht, alle Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit zweckmässig und kinder-/jugendgerecht zu erbringen.

### **Behandlung**

Der Erstunterzeichner, Herr Stefan Schneeberger, erläutert, dass die entsprechenden Rahmenbedingungen gar nicht geschaffen werden können, weil es noch keinen neuen Jugendtreff gibt. Zu gegebener Zeit können diese Rahmenbedingungen dann definiert werden. Er empfiehlt deshalb, den Antrag des Gemeinderates, das Postulat als erfüllt abzuschreiben, abzulehnen.

Herr Thomas Schweizer ist der Meinung, die Motion nicht abzuschreiben, weil bereits im Rahmen des neuen Jugendkonzeptes Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, welche das Zusammensein der Jugendlichen klar regelt.

Herr Christian Gerber und die EDU/EVP-Fraktion sind der Ansicht, das Postulat nicht abzuschreiben, weil die Angelegenheit nicht als erledigt betrachtet werden kann und nicht in Vergessenheit geraten soll.

Herr Werner Marti und die SVP-Fraktion vertreten die Meinung, das Postulat abzuschreiben und zu gegebener Zeit einen neuen Vorstoss zu lancieren.

Frau Gemeinderätin Susanna Schmid betont, dass die Vorhaben und Regeln im neuen Jugendkonzept ganz klar definiert wurden und dass in nächster Zeit sicher kein anderes, neues Konzept erarbeitet wird.

### **Schlussabstimmung**

Mit 16 zu 14 Stimmen fasst der Rat folgenden

### **Beschluss**

1. Das Postulat der FDP-Fraktion betr. „Rahmenbedingungen Jugendtreff“ (2006/01) wird als erfüllt abgeschrieben.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
  - Herrn Ulrich Berger, GGR-Präsident
  - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller

- Frau Gemeinderätin Susanna Schmid
- Herrn Gemeinderat Werner Jakob
- Soziales
- Hochbau/Planung
- Finanzen
- Präsidiales
- Archiv-Nr. 10.061.002

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 9. Januar 2007, in Kraft.

Um Klarheit zu schaffen, zitiert Herr Ulrich Berger die nachstehend geltenden Bestimmungen der Geschäftsordnung bezüglich der Abschreibungen von Motionen und Postulate und bittet die Ratsmitglieder, diese einzuhalten:

„Art. 27 Abs. 4

Der Gemeinderat orientiert den Grossen Gemeinderat über den Vollzug erheblich erklärter Motionen und Postulate. Anschliessend sind sie durch den Grossen Gemeinderat als erfüllt bzw. in besonderen Fällen als unerfüllbar abzuschreiben.“

#### **111 10.061.002 Postulate**

##### **Postulat der FDP-Fraktion betr. Jugendarbeit (2005/05); Abschreibung**

#### **Inhalt des Vorstosses**

Die FDP-Fraktion hat am 11. März 2005 ein Postulat eingereicht mit dem Begehren, den Gemeinderat zu beauftragen abzuklären, welches die Bedürfnisse und die zeitgemässen Möglichkeiten für die Jugendarbeit in der Gemeinde Steffisburg sind. Verlangt wurde, dass im Speziellen folgende Punkte geklärt werden:

1. Welches sind die grundsätzlichen Anliegen, welche die Gemeinde mit der Jugendarbeit verfolgt?
2. Welches sind die Aufgaben der Gemeinde?
3. Welche Möglichkeiten zur regionalen Zusammenarbeit gibt es?

Der Vorstoss wurde der Abteilung Soziales zur Weiterbearbeitung zugewiesen und der Gemeinderat hat am 23. Mai 2005 beschlossen, dem Grossen Gemeinderat das Postulat zur Annahme zu empfehlen und den Vorstoss gleichzeitig als erfüllt abzuschreiben. Der Grosse Gemeinderat hat das Postulat am 17. Juni 2005 angenommen. Die vom Gemeinderat beantragte Abschreibung wurde indessen abgelehnt.

#### **Stellungnahme Gemeinderat**

Ausgehend vom Steuerungskonzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern (genehmigt durch den Regierungsrat des Kantons Bern am 19. November 2003) und der Ermächtigung der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern vom 2. Februar 2006 zur Bereitstellung eines regionalen Angebotes der offenen Kinder- und Jugendarbeit für die Jahre 2006 bis 2009, hat die Abteilung Soziales Mitte dieses Jahres ein gemeindeeigenes Konzept über die offene Kinder- und Jugendarbeit erarbeitet, das von der Sozialkommission am 9. August 2006 genehmigt wurde.

Das Konzept enthält relevante Auszüge aus dem kantonalen Steuerungskonzept und macht Aussagen zu der Organisation in der Gemeinde Steffisburg sowie zu der Jugendfachstelle. In Anlehnung an das New Public Management (NPM) sind die Aufgaben in Dienstleistungen und Produkte unterteilt. Folgende Dienstleistungen und Produkte wurden festgelegt und beschrieben:

#### **Dienstleistung Animation/Begleitung**

##### **Produkte**

- Niederschwellige Angebote
- Aufgabenbegleitung

- Workshop
- Freizeitangebote und Begegnungsmöglichkeiten
- Unterstützung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen bei der Gestaltung ihres Lebensraumes

#### **Dienstleistung Information/Beratung**

##### **Produkte**

- Jugendberatung
- Elternberatung
- Abklärungen im Auftrag Dritter

#### **Dienstleistung Entwicklung Fachberatung**

##### **Produkte**

- Öffentlichkeitsarbeit
  - Projektarbeit
- Dokumentation

#### **Behandlung**

Der Erstunterzeichner, Herr Stefan Schneeberger, teilt mit, dass er Mitglied der Sozialkommission ist und somit das neue Jugendkonzept inhaltlich sehr gut kennt. Er ist der Meinung, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen. Er bittet, das neu erarbeitete Jugendkonzept diesem Protokoll beizufügen.

#### **Schlussabstimmung**

Einstimmig fasst der Rat folgenden

#### **Beschluss**

1. Das Postulat der FDP-Fraktion betr. „Jugendarbeit“ (2005/05) wird als erfüllt abgeschrieben.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
  - Herrn Ulrich Berger, GGR-Präsident
  - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller
  - Frau Gemeinderätin Susanna Schmid
  - Herrn Gemeinderat Werner Jakob
  - Soziales
  - Hochbau/Planung
  - Finanzen
  - Präsidiales
  - Archiv-Nr. 10.061.002

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 9. Januar 2007, in Kraft.

#### **112 10.061.001 Motionen**

##### **Dringliche Motion der SP-Fraktion betr. JUGEND will sich TREFFen (2005/07); Abschreibung**

#### **Inhalt des Vorstosses**

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 17. Juni 2005 hat die SP-Fraktion eine dringliche Motion betr. „JUGEND will sich TREFFen“ mit folgendem Begehren eingereicht: „Der Gemeinderat von Steffisburg wird beauftragt, unverzüglich die Planung eines Alternativstandortes für den Jugendtreff voranzutreiben und erneut Verhandlungen mit allen in diesem Zusammenhang stehenden Personen oder Gremien auszulösen.“

Diese Massnahme ermöglicht den zuständigen oder involvierten Stellen, Abklärungen bezüglich Planung, Nutzung und Finanzierung des erwähnten Geschäftes zu treffen oder zu koordinieren. Ziel muss sein, dass die Steffisburger Jugend bis Ende 2005 einen neuen Treff erhält, der ihren Bedürfnissen entspricht.“

Der Grosse Gemeinderat hat am 17. Juni 2006 zuerst die Dringlichkeit der Motion bejaht und anschliessend den Vorstoss überwiesen.

Der Gemeinderat hat am 27. Juni 2005 die dringliche Motion zur Weiterbearbeitung der Abteilung Hochbau/Planung zugewiesen.

### **Stellungnahme Gemeinderat**

Die vorliegende Motion deckt sich mit derjenigen des Jugendrates betreffend Jugendtreff Schächli (2004/09), welche an der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 1. Dezember 2006 ebenfalls als erfüllt abgeschrieben werden soll. Sie wird daher in den Prozess eingebunden und parallel behandelt.

Bekanntlich musste der Jugendtreff Schächli im Zusammenhang mit der Realisierung des Projektes „FeuerWerk“ abgerissen werden. Trotz intensiver Suche und einer Vielzahl von Besprechungen sowie der Präsentation von Alternativstandorten ist es nicht möglich gewesen, zusammen mit der Kirchgemeinde einen neuen Standort zu finden bzw. sich auf einen der angebotenen Alternativstandorte zu einigen.

Parallel zur Standortsuche hat die Sozialkommission ein gemeindeeigenes Konzept über die offene Kinder- und Jugendarbeit erarbeitet und am 9. August 2006 genehmigt. Dieses Konzept sieht vor, dass der Jugendtreff in der bisherigen Form nicht mehr geführt wird. An seiner Stelle bietet die Jugendfachstelle Kindern und Jugendlichen Begegnungsmöglichkeiten ausserhalb des Elternhauses und der Schule an. Damit sollen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit erhalten, soziale Kontakte zu knüpfen, um dabei soziale Kompetenzen zu erlernen oder auszubauen. Angeleitet durch die Jugendarbeitenden oder Dritte sollen Diskussionsabende zu aktuellen Themen, Filmvorführungen, Bewerbungskurse aber auch gemeinsame Tätigkeiten wie beispielsweise handwerkliche Kurse und Exkursionen stattfinden.

Kinder und Jugendliche werden von diesem Angebot profitieren können, sobald für die Jugendfachstelle ein Standort gefunden wird, der es ermöglicht, alle Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit zweckmässig und kinder-/jugendgerecht zu erbringen.

### **Behandlung**

Herr Gemeinderat Werner Jakob gibt Frau Bettina Joder Stüdle Recht, dass bis heute, trotz intensiver Suche, leider kein Ersatz für den Jugendtreff gefunden werden konnte. Es wurden mehrere Standorte vorgeschlagen, doch diese wurden als ungeeignet bezeichnet und abgelehnt. Er erachtet das neu erarbeitete Jugendkonzept und das Vorgehen der Abteilung Soziales als sehr gut und wegweisend. Aufgrund des Konzeptes und den zur Verfügung stehenden Mittel wird eine optimale Lösung im Sinne eines Jugendhauses mit Mehrfachnutzung angestrebt. Sein Traum vom Generationenhaus wird vielleicht einmal später daraus entstehen. Es wird intensiv an diesem Jugendtreff-Projekt gearbeitet und er ist überzeugt, dass etwas Tolles entstehen wird. Er bittet deshalb, dem Antrag des Gemeinderates zu folgen.

Die Erstunterzeichnerin, Frau Bettina Joder Stüdle und die SP-Fraktion anerkennen die grosse Arbeit bezüglich der Erarbeitung des neuen Jugendkonzeptes. Fakt ist aber, dass der Jugendtreff „gestohlen“ und nicht ersetzt worden ist. Deshalb hält die SP-Fraktion weiterhin an der dringlichen Motion fest.

Herr Gerhard Meyer gibt zu bedenken, dass es die aktuelle Finanzlage der Gemeinde Steffisburg nicht erlaubt, für ein Jugendhaus viel Geld auszugeben, welches schlussendlich vielleicht selten genutzt wird.

Herr Martin Erb, ist der Meinung, dass die Jugend wichtig ist und demnach auch etwas kosten darf. Es besteht wohl ein Konzept, doch noch keine konkreten Pläne. Aus diesem Grund hält er weiterhin an der Motion fest.

### Schlussabstimmung

Mit 21 zu 11 Stimmen fasst der Rat folgenden

### **Beschluss**

1. Die dringliche Motion der SP-Fraktion betr. "JUGEND will sich TREFFen" (2005/07) wird als unerfüllbar abgeschrieben.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
  - Herrn Ulrich Berger, GGR-Präsident
  - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller
  - Herrn Gemeinderat Werner Jakob
  - Frau Gemeinderätin Susanna Schmid
  - Hochbau/Planung
  - Soziales
  - Finanzen
  - Präsidiales
  - Archiv-Nr. 10.061.001

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 9. Januar 2007, in Kraft.

## **113 10.061.001 Motionen**

### **Motion der SP-Fraktion betr. Alkohol-Präventionsprogramm: „Alles im Griff?“ (2003/02); Abschreibung**

#### **Inhalt des Vorstosses**

Die SP-Fraktion hat am 24. Januar 2003 eine Motion betr. Alkohol-Präventionsprogramm „Alles im Griff?“ eingereicht mit dem Begehren, den Gemeinderat zu ersuchen, dass sich auch die Gemeinde Steffisburg für dieses Projekt anmeldet mit dem Ziel, zu Beginn der neuen Legislatur eine gezielte Offensive gegen übermässigen Alkoholkonsum zu starten.

Der Gemeinderat hat den Vorstoss der Abteilung Soziales zur Weiterbearbeitung zugewiesen. Der Grosse Gemeinderat hat die Motion am 25. April 2003 angenommen. Die Motionäre wurden bereits damals darauf hingewiesen, dass das Begehren nur erfüllt werden könne, wenn sich die Gesundheits- und Fürsorgedirektion an den Projekt- und Finanzierungskosten beteilige.

Der Gemeinderat hat Mitte 2004 beschlossen, dem Grossen Gemeinderat zu beantragen, die Motion als nicht erfüllbar abzuschreiben. Der Grosse Gemeinderat hat die vom Gemeinderat damals beantragte Abschreibung am 20. August 2004 jedoch abgelehnt.

#### **Stellungnahme Gemeinderat**

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) hat die Gemeinden am 17. Januar 2004 über die Neuerungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie über das Ermächtungsverfahren informiert. Termingerecht reichte die Abteilung Soziales am 29. Juni 2004 bei der GEF das Ermächtigungsgesuch ein. Die Ermächtigung ging erst am 2. Februar 2006 ein. Aufgrund dieser Ermächtigung und des neu erstellten Konzeptes über die offene Kinder- und Jugendarbeit bewilligte der Gemeinderat am 4. September 2006 eine zusätzliche Stelle in der Jugendfachstelle mit einem Beschäftigungsgrad von 80%.

Am 15. September 2006 erkundigte sich die Jugendfachstelle beim Bundesamt für Gesundheit, nationale Präventionsprogramme, Sektion Alkohol, ob wir am Präventionsprogramm „Alles im Griff – die Gemeinden handeln!“ teilnehmen könnten. Noch am gleichen Tag teilte uns die Projektleiterin mit, dass das Projekt vertragsgemäss Ende 2006 auslaufe und somit keine neuen Gemeinden mehr aufgenommen würden. Nach sieben Jahren Projektdauer sei es angezeigt, den Ansatz und die Umsetzung zu überdenken. Dies sei auch im Hinblick darauf sinnvoll, dass das Bundesamt für Gesundheit im Rahmen des nationalen Programms „Alkohol 2007 bis 2011“ die Alkoholpolitik strategisch neu ausrichten werde. In diesem Zusammenhang werde zudem überprüft, wie und durch wen in Zukunft die Alkoholpolitik in den Gemeinden koordiniert werde.

Mangels personellen Ressourcen und weil die Ermächtigung von der GEF erst Anfang dieses Jahres eingegangen ist, hat die Jugendfachstelle am nationalen Programm nicht teilgenommen. Das heisst aber nicht, dass die Jugendfachstelle in dieser Thematik untätig war. In den letzten Jahren wurden in den Schulklassen der Oberstufe diverse Workshops zum Thema „Sehnsucht, Sucht und Drogen“ durchgeführt. Zudem fanden auch mehrere Jugend-/Elternberatungen zu dieser Problematik statt. Darüber hinaus unterstützte die Jugendfachstelle die Alkoholtestkäufe in der Region und gab auch Dokumentationsmappen an Interessierte ab.

Die Thematik illegale und legale Drogen gehört zum Kerngeschäft der Jugendfachstelle. Daher sind weitere Projekte dazu vorgesehen.

### **Behandlung**

Frau Gemeinderätin Susanna Schmid führt aus, dass das Projekt eingestellt wurde. In der Schule werden ähnliche Workshops angeboten, welche gut besucht werden.

Erstunterzeichnerin, Frau Ursulina Huder, vertreten durch Frau Katharina Jordi und die SP-Fraktion sind sich bewusst, dass dieser Vorstoss im jetzigen Zeitpunkt abgeschrieben werden muss. Sie bemängelt aber, dass das wichtige Thema auf die lange Bank geschoben wurde. Für die SP-Fraktion ist es nicht nachvollziehbar und nicht zu entschuldigen, dass von diesem guten Angebot des Bundes nicht profitiert wurde. Gerade in der momentanen Situation wäre es für Steffisburg wichtig gewesen, ein klares Zeichen zu setzen. Die SP-Fraktion stimmt für die Abschreibung der Motion.

Frau Gemeinderätin Susanna Schmid erklärt, dass der Gemeinderat das Projekt ganz klar befürwortete, doch der Kanton die Ermächtigung sehr spät erteilt hat.

### **Schlussabstimmung**

Mit 33 zu 1 Stimme fasst der Rat folgenden

#### **Beschluss**

1. Die Motion der SP-Fraktion betr. Alkoholpräventionsprogramm „Alles im Griff?“ (2003/02) wird als unerfüllbar abgeschrieben.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
  - Herrn Ulrich Berger, GGR-Präsident
  - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller
  - Frau Gemeinderätin Susanna Schmid
  - Soziales
  - Finanzen
  - Präsidiales
  - Archiv-Nr. 10.061.001

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 9. Januar 2007, in Kraft.

## 114 10.061.002 Postulate

### Postulat der SP-Fraktion betr. Trottoir Bahnhofstrasse Ost (2005/01); Abschreibung

#### **Inhalt des Vorstosses**

Am 28. Januar 2005 reichte die SP Fraktion eine Motion betr. „Trottoir Bahnhofstrasse Ost ein mit dem Begehren, den Gemeinderat zu beauftragen, in Anlehnung an den Richtplan Verkehr (August 95; Massnahme 3.34) und zu Gunsten der Tempo-30-Zone im Astragebiet die Realisierung eines Trottoirs auf Seite der Häuserreihe in Auftrag zu geben.

Der Leitende Ausschuss des Grossen Gemeinderates hat auf Antrag des Gemeinderates die Behandlungsfrist des Vorstosses verlängert, damit eine Koordination und parallele Behandlung zum Finanzplan 2005 – 2010 erfolgen konnte.

Der Vorstoss wurde der Abteilung Tiefbau/Umwelt zur Weiterbearbeitung zugewiesen und der Gemeinderat hat am 6. Juni 2005 beschlossen, dem Grossen Gemeinderat die Motion zur Annahme zu empfehlen.

Der Grosse Gemeinderat hat den Vorstoss am 17. Juni 2005 in der Form eines Postulates angenommen, nachdem die Erstunterzeichnerin, Bettina Joder Stüdle, vorgängig die Motion in ein Postulat umgewandelt hat.

#### **Stellungnahme Gemeinderat**

Der Gemeinderat hat am 23. Mai 2005 beschlossen, das Postulat parallel zum Investitionsprogramm 2005 bis 2010 zu behandeln. Am 5. Dezember 2005 bewilligte der Gemeinderat einen Projektierungskredit von Fr. 16'000.00 und beauftragte das Ingenieurbüro Bühler + Dällenbach mit der Ausarbeitung eines Sanierungsprojektes.

An der letzten Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 20. Oktober 2006 bewilligte das Parlament einen Verpflichtungskredit von Fr. 898'000.00 für die Sanierung der Bahnhofstrasse inkl. Gehweg (Projekt ohne Ausbau Brücke, jedoch mit Kreisel). Das Begehren ist somit erfüllt und das Postulat kann abgeschrieben werden.

#### **Behandlung**

Herr Gemeinderat Paul Zbinden verweist auf die Stellungnahme des Gemeinderates und macht beliebt, das Postulat als erfüllt abzuschreiben.

Die Erstunterzeichnerin, Frau Bettina Joder Stüdle, ist erfreut, dass dieses Postulat umgesetzt werden konnte. Die SP-Fraktion erklärt sich demzufolge mit der Abschreibung einverstanden.

#### **Schlussabstimmung**

Einstimmig fasst der Rat folgenden

#### **Beschluss**

1. Das Postulat der SP-Fraktion betr. "Bahnhofstrasse Ost" (2005/01) wird als erfüllt abgeschlossen.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
  - Herrn Ulrich Berger, GGR-Präsident
  - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller
  - Herrn Gemeinderat Paul Zbinden
  - Herrn Gemeinderat Urs Hauenstein
  - Tiefbau/Umwelt
  - Sicherheit
  - Finanzen



- Präsidiales
- Archiv-Nr. 10.061.002

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 9. Januar 2007, in Kraft.

## **115 10.061.000 Parlamentarische Vorstösse**

### **Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründung**

#### **115.1 Postulat der SP-Fraktion betr. „Parlamentarier- und Parlamentarierinnenlebenslauf“ (2006/21)**

##### Begehren

„Den ausscheidenden Mitgliedern des Parlamentes von Steffisburg soll ein Parlamentarier- oder Parlamentarierinnenlebenslauf abgegeben werden, der die Arbeit und die eingereichten Vorstösse dokumentiert.

##### Begründung:

Politische Arbeit ist ein gesellschaftlicher Beitrag an Mitmenschen und Umwelt. In einer Form einer Nachweis-Dokumentation wird die politische Arbeit und die dabei erworbene Erfahrung und Kompetenz dokumentiert. Nützlich kann der Parlamentarier- und Parlamentarierinnenlebenslauf bei der Stellensuche, beim beruflichen Wiedereinstieg oder bei der Bewerbung um andere politische Ämter sein.

Die Arbeit der Parlamentarier- und Parlamentarierinnen wird damit offiziell anerkannt und gewertschätzt.“

Die Erstunterzeichnerin, Frau Bettina Joder Stüdle, hat einen solchen Lebenslauf erhalten, als sie aus dem Grossrat zurückgetreten ist. Sie findet es sinnvoll, wenn für die abtretenden GGR-Mitglieder auch ein solches Dokument ausgestellt wird.

#### **115.2 Interpellation der FDP-Fraktion betr. „Freizeit- und Sportanlagenkonzept“ (2006/22)**

##### Begehren

„Die FDP-Fraktion hat festgestellt, dass in einer der folgenden GGR-Sitzungen ein Antrag zur Sanierung des Aussenplatzes der Sportanlage Musterplatz eingereicht werden soll. Wir fragen uns, wie eine solch kostenintensive Sanierung ohne vorliegendes Gesamtkonzept begründet werden kann.

Wir bitten Sie, dem Gemeinderat folgende Frage zur Beantwortung vorzulegen:

- Wo steht das seit der GGR-Sitzung vom 23. Januar 2004 in Auftrag gegebene „Freizeit- und Sportanlagenkonzept“, das die eingesetzte Spezialkommission „Frei + Sport“ in Bearbeitung hat?

Die folgenden Punkte sind bei der Beantwortung mit einzubeziehen:

- Ist es sinnvoll, eine Investition in dieser Grössenordnung (Zuständigkeit GGR) ohne vorliegendes Gesamtkonzept durchzuführen?
- Ist die Spezialkommission noch aktiv und ist sie bei der Erarbeitung der Sanierung miteinbezogen worden?“

Der Erstunterzeichner, Herr Jürg Gerber, ist der Meinung, dass zuerst ein Konzept erarbeitet werden muss, bevor gebaut werden kann.

## 116 10.061.004 Einfache Anfragen

Herr Bernhard Pulfer erkundigt sich, ob im Zusammenhang mit der aktuellen Problematik „Gewalt in der Schule“ bereits greifende Massnahmen getroffen worden sind, wie z.B. ein Handybenützungsverbot.

Frau Gemeinderätin Ursulina Huder nimmt Stellung und orientiert, dass bereits vor dem Ereignis, d.h. an der Schulkommissionssitzung im September, diese Thematik behandelt worden ist. Weitere Gespräche und Prüfungen sind im Gange. Die Schulkommission ist offen und dankbar für Vorschläge und Anregungen.

Herr Bernhard Pulfer interessiert sich über den Stand der Dinge bezüglich das hängende Verfahren „Ringweg“.

Herr Gemeinderat Paul Zbinden erläutert, dass das Verfahren noch hängig ist. Die Enteignung ist an und für sich vollzogen, doch bezüglich des Preises konnte noch keine Einigung erzielt werden. Deshalb wird wieder auf den Rechtsweg verwiesen.

Herr Gemeinderat Paul Zbinden teilt mit, dass die heutige GGR-Sitzung seine letzte ist. Per Ende Jahr wird er als Gemeinderat zurücktreten. Über seine letzte Amtshandlung ist er besonders stolz – die Realisierung der Kreiselskulptur „die Brücke“. Die Brücke soll für alle Symbol dafür sein, dass auch künftig miteinander Brücken geschlagen werden sollen. Er dankt seinen Fraktionskolleginnen und Kollegen, den Gemeinderatsmitgliedern und den Mitgliedern des Grossen Gemeinderates ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit. Ein spezieller Dank spricht er den Angestellten der Gemeindeverwaltung aus, welche ihn jederzeit in vorbildlicher Art unterstützt haben. Auch seine Familie hat ihm stets den nötigen Rückhalt gegeben. Er wünscht den Anwesenden alles Gute für die Zukunft mit den Worten: „Dänket dra: Es wott nie öpper öppis Schlächts - me het eifach nid immer die gliche Asichte.“

### Verabschiedungen

Herr Ulrich Berger fasst die Tätigkeiten der 20-jährigen Amtszeit von Herrn Gemeinderat Paul Zbinden kurz zusammen. Herr Berger dankt ihm im Namen des Grossen Gemeinderates für sein langjähriges Engagement. Die Ratsmitglieder würdigen seine grosse Arbeit mit einem kräftigen Applaus. Herr Berger überreicht ihm eine Flasche Wein.

Frau Bettina Joder Stüdle hat sich entschlossen, per Ende Jahr aus dem Rat auszutreten und sich eine politische Auszeit zu gönnen. Sie ist seit dem Jahr 1995 Mitglied des Grossen Gemeinderates. Sie war während dieser Zeit in folgenden Bereichen tätig: Delegierte des Vereins der Lungen- und Langzeitkranken, Delegierte der Mütter- und Väterberatung, Mitglied der Hochbau- und Planungskommission, Mitglied der Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission. Herr Ulrich Berger hat sie als sehr aktives, hartnäckiges und kämpferisches Mitglied erlebt und sie hat dadurch viel erreicht. Für ihre politische Tätigkeit dankt er ihr ganz herzlich und übergibt ihr ein Geschenk.

Frau Bettina Joder Stüdle dankt allen für die gute Zusammenarbeit, die fairen, politischen Auseinandersetzungen und die Unterstützung, die sie immer wieder erfahren durfte. Die Menschen, welche sie bei ihrer politischen Tätigkeit kennen lernte, sind für sie eine Bereicherung. Sie bedauert die Abwahl von Herrn Urs Wolf und Frau Michaela Reinhard. Sie übergibt beiden symbolisch eine Kerze in Form eines Sternes mit auf den Weg und wünscht ihnen alles Gute.

Herr Jürg Schmitter wird die Gemeinde Steffisburg verlassen und hat deshalb den Rücktritt aus dem Grossen Gemeinderat per Ende Jahr bekannt gegeben. Er ist dem Rat im Jahr 2002 beigetreten. Er war tätig als Präsident der Primarschulkommission, Mitglied der Zentralschulkommission und Mitglied der Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission. Herrn Schmitter ist das Schulwesen sehr vertraut. Er war kein Vielredner, hat aber seine Meinung immer klar vertreten. Als Dankeschön für sein Engagement übergibt ihm Herr Berger ebenfalls ein Geschenk und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Herr Jürg Schmitter stimmt Herrn Berger bei, dass er gerne im Hintergrund gearbeitet hat. Er bedankt sich bei den Ratsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit.

Herr Marcel Schenk verlässt den Grossen Gemeinderat, weil er in den Gemeinderat gewählt wurde. Herr Ulrich Berger fasst seine Tätigkeiten zusammen: 1. Etappe: Im Jahr 1990 ist er dem Grossen Gemeinderat beigetreten. Anschliessend wurde er zum Stimmzähler und später zum 2. Vizepräsident gewählt. Auch war er Mitglied der Kindergartenkommission, Mitglied der Baukommission, Delegierter des Regionalspitals Thun und Mitglied der Sekundarschulkommission. Darauf folgte eine Polit-Pause.

2. Etappe: Im Jahr 2003 ist er erneut dem Grossen Gemeinderat beigetreten. Nach seinem Beitritt wurde er wieder zum Stimmzähler sowie zum 2. Vizepräsident gewählt. Er war tätig als Mitglied der Primarschulkommission, Präsident der Primarschulkommission, Mitglied der Zentralschulkommission und seit dem Jahr 2002 ist er Stiftungsrat bei der Esther-Schüpbach-Stiftung.

Mit seinem breiten, politischen Wissen und seinem Interesse ist er stets aufgefallen. Mit seiner offenen, direkten Art hat er in der Politik viel bewirkt. Herr Ulrich Berger bezeichnet ihn als harten, kämpferischen, aber nicht sturen Politiker. Er hat sich auch immer für die sozial Schwächeren eingesetzt. Als Dank für seine engagierte Ratsarbeit übergibt ihm Herr Berger ein Geschenk und wünscht ihm für die Zukunft als Gemeinderat viel Erfolg. Auch er erhält einen kräftigen Applaus.

Herr Marcel Schenk dankt für die gute Zeit und die Zusammenarbeit im Grossen Gemeinderat. Er freut sich auf die bevorstehenden Tätigkeiten im Gemeinderat.

Frau Michaela Reinhard wurde leider nicht mehr wiedergewählt. Herr Ulrich Berger bedauert die Abwahl sehr. Sie ist dem Rat im Jahr 2004 beigetreten und war tätig als Stimmzählerin, Mitglied der Finanzkommission und Mitglied der Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission. Michaela Reinhard ist aufgefallen als aktive Finanzpolitikerin. Er dankt ihr ganz herzlich für die geleistete Arbeit und übergibt ihr ein Geschenk.

Frau Michaela Reinhard bezeichnet ihre kurze Zeit im Rat als sehr intensiv und spannend. Es hat ihr sehr viel Spass gemacht. Sie dankt allen für die gute Zusammenarbeit und die aufmunternden Worte. Sie wünscht den Ratsmitgliedern alles Gute und dass sie weiterhin faire Politik betreiben.

Herr Urs Wolf ist dem Rat im Jahr 2005 beigetreten. Er war Mitglied der Finanzkommission und Mitglied der Hochbau- und Planungskommission. Herr Wolf ist ein ruhiger und sachlicher Politiker mit einer klaren Meinung. Herr Ulrich Berger bedauert auch seine Abwahl. Er hat die Wiederwahl nur um drei Stimmen verpasst. Er wünscht ihm alles Gute und dankt ihm ebenfalls mit einem Geschenk für seine geleistete Arbeit.

Herr Urs Wolf sagt, dass er während diesem Jahr viel gelernt hat und die Zeit nun für anderes einsetzen wird. Er wünscht den Ratsmitgliedern alles Gute für die Zukunft.

#### Besichtigung Ziegelei-Zentrum

Die Besichtigung des Ziegelei-Zentrums findet am 5. Juni 2007 statt. Details folgen.

#### Schulung GGR-Mitglieder

An der Sitzung des Leitenden Ausschusses wurde Folgendes beschlossen:

Am 9. März 2007 findet ab 14.00 Uhr eine Schulung für GGR-Mitglieder statt. An dieser Schulung geht es darum, die wichtigsten Regeln für die Ratsarbeit zu erklären. Erwartet wird, dass primär neu gewählte und noch nicht lange dem Rat angehörende Mitglieder an der Veranstaltung teilnehmen. Sicher ist der Anlass aber auch für Mitglieder interessant, welche dem Rat schon länger angehören. Details und Einladung folgen später.

Am 24. August 2007 findet ebenfalls vor der ordentlichen GGR-Sitzung ein Finanzseminar mit einer externen Fachperson statt. Diese Veranstaltung beginnt ebenfalls um 14.00 Uhr.

## Fraktionssitzungen – Fachgespräche mit den Abteilungen im Hinblick auf die OPLA

Am 27. März 2007 ab 18.00 Uhr bis ca. 23.00 Uhr finden im Gemeindehaus Fraktionssitzungen statt. Im Hinblick auf die Behandlung der Opla-Revision im GGR vom 30. März 2007 werden Fachgespräche mit den verantwortlichen Personen geführt. Die Fraktionen werden rechtzeitig Detailinformationen erhalten.

## Jahres-Schlusssessen

Im Anschluss an diese Sitzung lädt Herr Ulrich Berger zum traditionellen Weihnachtsessen im Landhaus ein.

## Nächste GGR-Sitzung

Die nächste Sitzung des Grossen Gemeinderates findet am 26. Januar 2007 um 17.00 Uhr statt.

Herr Ulrich Berger blickt auf ein interessantes und lehrreiches Amtsjahr als Präsident zurück. Beindruckt haben ihn die fairen Verhandlungen und bereichernd empfand er die verschiedenen persönlichen Kontakte. Im Jahr 2006 wurde Einiges bewegt und erreicht – zum Teil auch entgegen den humoristischen Prognosen von Herrn Gerhard Tschan zu Beginn des Jahres.

Er dankt dem Gemeindepräsidenten, den Gemeinderatsmitgliedern, den Abteilungsleitenden, der Gemeinderschreiber-Stellvertreterin, den Protokollführerinnen, den Mitgliedern des Leitenden Ausschusses, seiner Partei der SVP, der Fraktion, den Medienvertretern und dem Anlagewart, Herrn Hans Steuri, für die stets gute Zusammenarbeit und die wertvolle Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt seiner Familie, vor allem seiner Frau Anita, für das jeweils grosse Verständnis. Er wünscht allen frohe Festtage und viel politisches Wohlwollen zu Gunsten der Gemeinde Steffisburg.

## Schluss der Sitzung um 19.25 Uhr

Grosser Gemeinderat Steffisburg  
Der Präsident

Der Gemeindeschreiber

Die Protokollführerin

Ulrich Berger

Rolf Zeller

Marianne Neuhaus

Die Stimmzählenden

Bernhard Pulfer

Thomas Schweizer